

200 Jahre Aargauische Kantonsbibliothek - zur Zurlaubiana

Autor(en): **Dönni, Werner**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Arbido**

Band (Jahr): **18 (2003)**

Heft 9

PDF erstellt am: **01.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-769942>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

200 Jahre Aargauische Kantonsbibliothek – Zur Zurlaubiana

■ **Werner Dönni**
stv. Kantonsbibliothekar
Aarau

Die Aargauische Kantonsbibliothek feiert in diesem Jahr, ebenso wie der Kanton Aargau, das 200-jährige Bestehen. 1803 erwarb der Kanton Aargau mit der Zurlaubenbibliothek (Zurlaubiana) einen hervorragenden Bestand an Büchern und Handschriften, den Grundstock der später gegründeten Kantonsbibliothek. Weitere bedeutende Bestände der Kantonsbibliothek sind die Klosterbibliotheken Muri, Wettingen, Rheinfelden (Klosteraufhebungen von 1841), die Nachlässe Frank Wedekind (Aargauer Zeit) und der Nachlass Otto Wirz.

Dieser Beitrag geht vor allem auf die Zurlaubiana ein.

Die Zurlaubiana, eine Gelehrtenbibliothek des 18. Jahrhunderts

Die Zurlaubiana ist die grösste schweizerische (ursprünglich private) Familienbibliothek des 18. Jahrhunderts, die weitgehend erhalten und nicht zerstreut ist. Der Name leitet sich von der Zuger Familie Zurlauben ab.

Die Familie Zurlauben

Die Familie Zurlauben ist im 15. Jahrhundert aus dem Wallis in den Kanton Uri und dann nach Zürich eingewandert. Schon wenige Jahre, nachdem die Familie in Zürich im Jahr 1477 eingebürgert worden war, zog sie nach Zug. Die Mitglieder der Familie Zurlauben stiegen innerhalb weniger Jahrzehnte zu den höchsten Ämtern in Stadt und Amt Zug auf.

Von den nachweisbar 60 Zurlauben, die das 15. Altersjahr erreichten, waren 40 kürzere oder längere Zeit in fremden Diensten. Einige Mitglieder der Familie Zurlauben stellten sich in den Dienst der Kirche. Allerdings ergriffen von den 58 Frauen und 60 Männern, die das 15. Altersjahr erreichten, nur 16 einen geistlichen Beruf.

Beat Fidel Zurlauben, 1720–1799

Im Jahr 1720 wurde Beat Fidel Zurlauben geboren. Seine Ausbildung in Geschichte, alten Sprachen und Militärwissenschaft erhielt er in Zug, Colmar, Radolfzell und Paris.

Am 7. Dezember 1735 wurde er Fähnrich in der Compagnie générale von Beat Franz Plazidus im Garderegiment in Paris. Beat Fidel stieg die militärische Stufenleiter empor. Die höchste Stufe erreichte er, als er kurz vor seinem Ausscheiden aus dem aktiven Dienst (1780) von König Ludwig XVI. zum Generalleutnant ernannt wurde.

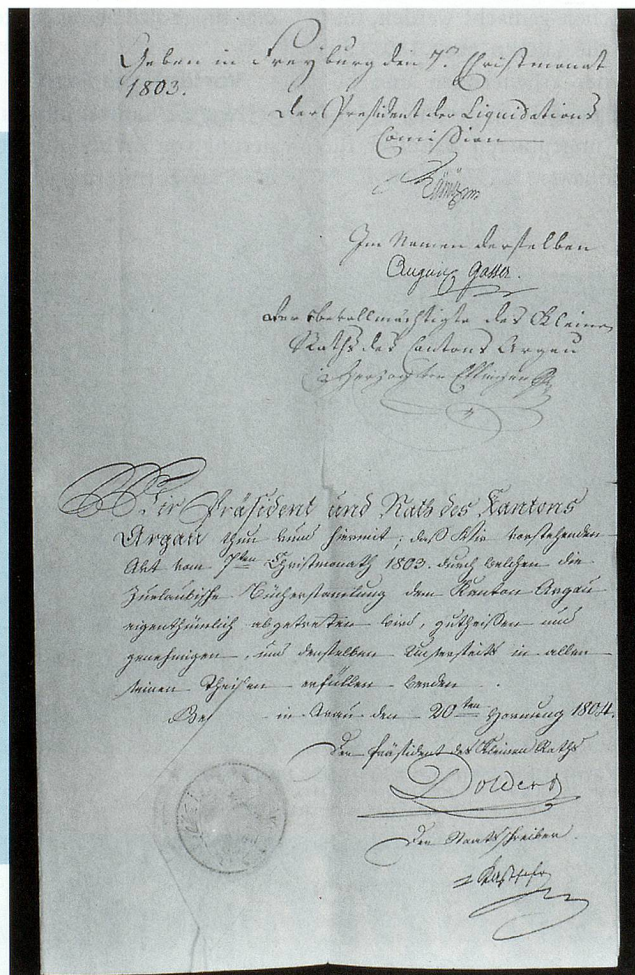
Die Zurlaubiana

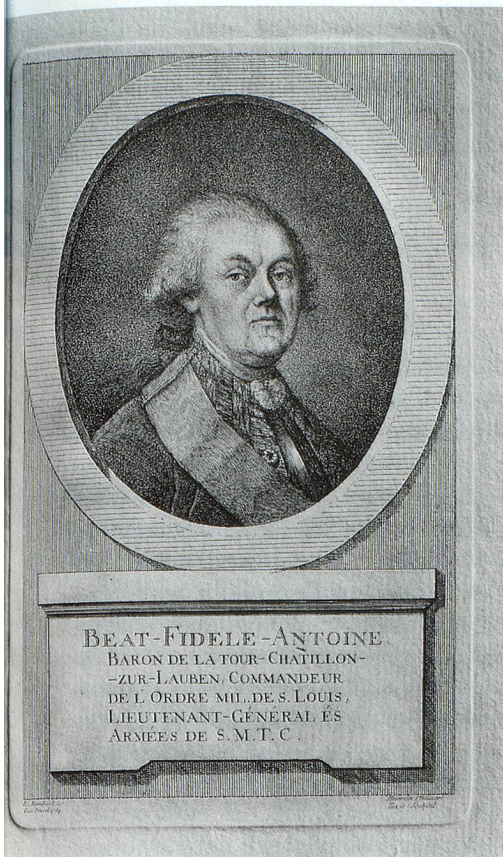
Beat Fidel Zurlauben war gezwungen, seine Bibliothek zu verkaufen, weil die Pensionen drastisch gekürzt wurden.

Es ist eine lange Geschichte (nachzulesen in Meier, Kurt-Werner: *Die Zurlaubiana. Aarau, Sauerländer 1981*), wie die Bibliothek Zurlaubens an das Kloster St. Blasien im Schwarzwald verkauft wurde und 1803 an den Kanton Aargau gelangte, ohne je die Schweiz verlassen zu haben.

Die gedruckten Bücher der Zurlaubiana Die Zurlaubiana enthält gegen 10 000 Bände. Viele davon sind Erstausgaben. Die

Der Kleine Rath des Kantons Aargau genehmigt den Kaufvertrag (7. Dezember 1803) am 20. Februar 1804.





Beat Fidel Zurlauben, 1720–1799. Bilder: zvg.

Bücher stammen aus bekannten und berühmten Druckereien aus ganz Europa. Aus dem heutigen Kanton Aargau sind die Druckorte Baden, Brugg, Muri und Wettingen zu erwähnen.

Den thematischen Schwerpunkt der gedruckten Bücher bilden die Geschichte und die mit ihr verwandten Wissenschaften. Den grössten Raum nimmt die Geschichte Frankreichs ein. Umfassend ist auch die Schweizer Geschichte vertreten. Die Kirchengeschichte ist mit den Themen Ordensleben, Papst-, Missions-, Reformations-, Konzilien- und Synodengeschichte gut dotiert.

Die Zurlaubiana enthält über 250 Biographien und je annähernd die gleiche Anzahl Memoiren und Hagiographien. Über 400 Bücher gibt es im Gebiet der Erd-, Völker-, Länder- und Städtebeschreibungen, dann um die 150 Berichte über Reisen und Pilgerfahrten. Dann findet man ein rundes Dutzend Bücher über die Geschichte des Buchdrucks. Sehr gut vertreten sind die Numismatik, Heraldik, Genealogie, Archäologie und die Urkunden- und Siegelkunde.

Eine blosser Aufzählung weiterer Fachgebiete belegt, wie umfassend die Zurlaubiana ist: Einführung in die Geschichte, Kirchenrecht und profanes Recht, Bibelkommentare, Texte altchristlicher Schrift-

steller und Kirchenväter, Gebetbücher, im Bereich Sprachwissenschaften Wörterbücher und Grammatiken, Stillehre, Rhetorik, lateinische und griechische Klassikerausgaben, französische und italienische Klassik, Kriegstechnik, Kriegsgeschichte, Gesundheit, Ernährung, Naturwissenschaft und Technik, Okkultismus und Magie, Almanache und Kalender, Bibliotheks-, Archiv-, Auktions- und Buchhändlerkataloge, Nachschlagewerke jeglicher Art.

Die Handschriften der Zurlaubiana / Die Sammlung «ACTA HELVETICA» und ihre Erschliessung seit 1973

Die Zurlaubiana enthält rund 200 selbständige Manuskripte wie den dritten Band der Schweizer Chronik des Werner Schodoler, Arznei-, Pferdedressur- und Rechnungsbücher, Schul- und Kolleghefte, Theaterstücke, Schauspiele usw. Daneben stehen die ca. 350 Sammelbände, vor allem die 186 Bände der Sammlung «Acta Helvetica», die das eigentliche Familienarchiv beherbergen.

Die «Acta Helvetica» enthalten neben zahlreichen Familienpapieren und Dokumenten zur eidgenössischen Geschichte viele Hunderte von Originalbriefen von kaiserlichen bzw. österreichischen, ferner der französischen, savoyischen und spanischen Gesandten sowie der päpstlichen Nuntien in der Eidgenossenschaft. Darin werden insbesondere Themen des Grenzschutzes, der gegenseitigen Bündnispolitik und der Anwerbung schweizerischer Söldner erörtert. Es ist fast alles, was in der eidgenössischen Politik passierte, in der Zurlaubiana dokumentiert.

Doch ist diese Quellensammlung nicht nur eine Fundgrube für die politische Geschichte, sie bietet ebenso sehr dem Rechts-, Sozial- und Wirtschaftsgeschichtler, dem Kirchen-, Kultur-, Theater- und Kunsthistoriker, dem Volkskundler und dem Genealogen interessante Materialien.

Die rund 35 000 Dokumente der Sammlung «Acta Helvetica» sind in chaotischer Reihenfolge in 186 Bänden gebunden und werden seit 1973 von einem Team bearbeitet. Seit 1976 bis heute erschienen 16 Serien (= Originalbände 1–135) unter dem Titel «Regesten und Register zu den Acta Helvetica, Gallica, Germanica, Hispanica, Sabaudica etc. necnon genealogica stemmatis Zur-Laubiani / Sammlung Zurlauben»; bearb. von Kurt-Werner Meier, Josef Schenker, Rainer Stöckli. – Aarau: Sauerländer, 1976 ff. Das ganze Unternehmen wird finanziell vom Schweizerischen Nationalfonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung, von den Kantonen Aar-

gau, Solothurn und allen Innerschweizer Kantonen sowie der Stadtgemeinde Zug getragen.

Handschriften der Klöster Muri und Hermetschwil

Im Projekt Katalogisierung der mittelalterlichen und frühneuzeitlichen Handschriften werden auch die Handschriften des Klosters Muri, die in Sarnen, in Muri-Gries im Staatsarchiv und in der Kantonsbibliothek in Aarau liegen, beschrieben. Es wird neue Erkenntnisse der Beziehungen der Benediktinerklöster St. Blasien, Muri und Engelberg und des Verhältnisses zwischen dem Mönchskonvent Muri und dem Nonnenkonvent von Hermetschwil geben.

Argoviensia; Bestand

Die Kantonsbibliothek sammelt, archiviert und macht möglichst alle Publikationen und audiovisuellen Medien von aargauischen Autorinnen und Autoren und Verlagen sowie über aargauische Themen (Argoviensia) zugänglich.

Jährlicher Zuwachs: gegen 6500 Dokumente. Bestand: etwa 500 000 Medien, davon rund 2300 abonnierte Zeitschriften und Reihen.

Benutzung

Die Kantonsbibliothek entleiht Medien an Ort und per Post an Einzelpersonen und an aargauische Gemeinde- und Schulbibliotheken, an aargauische Spitäler und an aargauische Firmen.

Seit Juli 2001 betreibt und koordiniert die AKB den CHVK (den Schweizer Virtuellen Katalog), welcher die simultane Suche nach inzwischen 7,5 Millionen Titeln in 14 Schweizer Bibliotheken und Bibliotheksverbänden anbietet:

<http://www.chvk.ch>

Veranstaltungen bis zum Jahresende 2003

Im Jubiläumsjahr finden vermehrt Führungen und Lesungen statt. Am 7. Dezember 2003, zweihundert Jahre nach der Unterzeichnung der Abtretungsurkunde, findet der grosse Jubiläumsanlass statt. Weitere Informationen finden Sie auf der Homepage der Kantonsbibliothek. ■

contact:

Aargauische Kantonsbibliothek

Aargauerplatz

5001 Aarau

Telefon Sekretariat: 062 835 23 60

Fax: 062 835 23 69

E-Mail: kantonsbibliothek@ag.ch

Internet: www.ag.ch/kantonsbibliothek